

„Bitte lassen Sie mich vorbei“

Verhaltenstraining – Kurse in Stockstadt zeigen Sechs- bis Zehnjährigen, wie sie sich in bedrohlichen Situationen – vor allem verbal – behaupten können

STOCKSTADT. Zwanzig Kinder sitzen im Kreis der Schulturnhalle in Stockstadt und üben die Notfallsätze „Bitte helfen Sie mir. Ich habe Angst“ und die Telefonnummern ihrer Elternhäuser. Am Wochenende gab es im „Sicherheits-training für Kinder“ den ersten Teil, das Verhaltenstraining für Kinder im Grundschulalter. Der Kurs wird am kommenden Wochenende abgeschlossen.

Mit zwei Trainern der Wo-De-Sicherheitsschulung üben die Kinder, im Notfall nicht zu fragen, sondern höflich Hilfe einzufordern, sich verbal zur Wehr zu setzen, im Notfall auch zu brüllen und „Nein“ zu sagen. Um sie herum sitzen die Eltern, deren Anwesenheit ausdrücklich von den Kursleitern erwünscht ist und machen sich Notizen. Zu Hause soll das Gelernte und Geübte von Zeit zu Zeit wieder aufgefrischt werden.

In den Pausen spielen Eltern und Kinder ausgelassen in der Sporthalle. Kursleiter André Engels beschäftigt sich geduldig mit jedem einzelnen, spricht die Kinder persönlich an, wartet und trainiert, bis alle die Übungen ver-

standen haben. Manche Kinder erzählen von Erlebnissen mit bedrohlichen Fremden. Das persönliche Angstgefühl erfährt eine positive Bewertung, soll den Kindern als Warnzeichen dienen, vorsichtig zu werden.

Achtzig Prozent des Trainings behandelt die verbale Auseinandersetzung mit Fremden. Erst wenn Worte nicht helfen, soll körperliche Abwehr erfolgen, so der Kursleiter. Laut und spielerisch, mit viel Humor trainiert er die Kindergruppe, die zu gleichen Teilen aus Mädchen und Jungen besteht.

Organisiert und koordiniert wurden die Kurse von Karin Beckmann, Vorstandsmitglied des Mütter-Aktions-Zentrums (MAZ) in Stockstadt. Der Verein wurde 1999 gegründet und bietet seitdem ein breites Programm für Kinder und Eltern. Insgesamt fünfzig Kinder aus den umliegenden Gemeinden nehmen an den zwei Kursen teil, manche kommen bis aus Kelsterbach und Groß-Gerau. Auffallend viele Kinder stammen aus Gernsheim, wo ein aktueller Vorfall das Interesse der Eltern an dieser Prävention

geschärft habe, so die Kurskordinatorin. Einige Gemeinden, Firmen und Banken unterstützen dieses Kursangebot, so dass den Kindern der Kurs für die Hälfte des Originalpreises angeboten werden konnte.

Ein Kindersicherheitstraining in dieser Form gibt es zum ersten Mal in Stockstadt. Den Anstoß dazu gab Karin Beckmann ein Artikel in der Zeitschrift „Eltern“. Die Wo-De-Sicherheitsschulung mit Sitz in Hamburg beschäftigt sich seit zehn Jahren mit Kindertraining nach einem erprobten Konzept. Die Trainer, die im ganzen Bundesgebiet von Vereinen, Schulen und Elterninitiativen engagiert werden, sind Psychologen, Kriminalbeamte, Pädagogen. Ihr Konzept kennt keine Fehler von Seiten der Kinder, es gibt keine Kritik, nur Verbesserungsvorschläge.

In vielen kleinen Rollenspielen werden realistische Gefahrensituationen simuliert. Die Kinder, die den Ausführungen aufmerksam folgen, lernen zu fordern, körperlicher Bedrohung verbal zu begegnen und Erwachsene ohne falsche Scham um Hilfe zu bitten.

Klare, kurze Sätze „Bitte lassen Sie mich vorbei“ werden auswendig gelernt, um einer unsicheren Sprachlosigkeit vorzubeugen.

Beim Einzeltraining legt der Trainer Wert auf Augenkontakt mit dem „Bedroher“, auf festen Stand und verbale Sicherheit. In Kleingruppen trainieren die Jungen und Mädchen, sich nicht aus dem Konzept bringen zu lassen, fest und entschlossen da zu stehen und vorüber zu laufen. Sie üben, verbalen und materiellen Verführungen wie beispielsweise Süßigkeiten oder anderen Geschenken zu widerstehen. Ihre feste körperliche Haltung soll die Aufmerksamkeit zufälliger Passanten erregen.

Immer wieder wird das Erlernte abgefragt, vorgeführt und gelobt, Abwehrreaktionen werden automatisiert. Das Wort „Nein“ wird zur wichtigsten „Waffe“ der Sechs- bis Zehnjährigen.

Den Abschluss der zweiten Einheit am kommenden Wochenende soll ein Parcours im Freien sein, in dem die Kinder geübten und ungeübten Situationen begegnen werden. niku